

1 **Kommunalwahlprogramm der Wittener SPD 2014 bis 2020**

2 **Mittendrin. Unsere Leitlinien sozialdemokratischer Kommunalpolitik.**

3
4
5 Liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt Witten,

6
7 fünf Jahre sind seit der letzten Kommunalwahl vergangen. Die SPD war in diesen Jahren maß-
8 geblich in der Verantwortung und hat wichtige Entscheidungen für unsere Stadt getroffen. Es
9 waren gute Jahre für Witten. Wir haben die Kita-Betreuung ausgebaut, die Innenstadtentwick-
10 lung mit Stadtgalerie und dem neuen Busbahnhof vorangetrieben und das Zusammenwirken
11 in den Stadtteilen gestärkt. Vor allem ist es uns dank des Stärkungspaktes Stadtfinanzen des
12 Landes gelungen, unserer Stadt wieder eine eigenständige finanzielle Perspektive aufzuzeigen.
13 So haben wir den Grundstein dafür gelegt, dass die Stadt wieder handlungsfähig wird, ohne
14 Strukturen zu zerschlagen.

15
16 Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen eine Stadt, in der sich alle Menschen
17 gleichermaßen wohlfühlen und entfalten können. Unabhängig von Alter, sozialer Stellung,
18 Geschlecht, Herkunft, Religion oder sexueller Orientierung – Witten ist eine offene und lie-
19 benswerte Stadt, in der die Menschen gut leben und arbeiten können. Die Heimat vor der
20 Haustür, der Stadtteil oder das Wohnviertel in dem wir leben ist der Ort, an dem sich all diese
21 unterschiedlichen Menschen begegnen. Viele identifizieren und engagieren sich für ihre „Lieb-
22 lingsorte“ in der Stadt. Hier wollen wir Türen öffnen und Schätze heben. Wir werden die Quar-
23 tiere als Grundlage des Zusammenlebens stärken. Gemeinsam mit den Menschen vor Ort wer-
24 den wir den Gedanken eines starken und individuellen Stadtteils weiterentwickeln. Der so be-
25 schriebene soziale Zusammenhalt ist unser Leitgedanke für die Entwicklung unserer Stadt.
26 Unsere Stadt bietet viele Möglichkeiten für direkte politische Mitgestaltung. Im Alltag der
27 Menschen vor Ort, im nachbarschaftlichen Umfeld können Grundwerte gelebt werden: Freiheit
28 und Verantwortung, Teilhabe und Solidarität. Hier entscheiden sich Lebenschancen. Hier ent-
29 scheidet sich die Zukunft unserer Demokratie.

30
31 Auf den folgenden Seiten zeigen wir auf, welche Idee wir von Witten haben. Dies ist die Grund-
32 lage für unsere kommunalpolitische Arbeit in den kommenden sechs Jahren. Wir sind bereit,
33 weiterhin Verantwortung für die Menschen und die Zukunft unserer Stadt zu übernehmen.
34 Gemeinsam mit unseren 25 Rats- und acht Kreistagskandidat/inn/en, 33 Menschen, die in die-
35 sen Stadtteilen leben, sich dort bewegen, mittendrin sind. Wir bitten Sie um Ihre Stimme am
36 25. Mai 2014, damit wir unsere erfolgreiche Politik gemeinsam mit Ihnen fortsetzen können.

37
38 Ihre Wittener SPD
39

40 **Mittendrin. Vielfalt gestalten - Chancen der Integration nutzen.**

41 Gerade in unserer Stadt mit mehr als 113 Nationen wird deutlich: Integration geht uns alle an,
42 ist keine Einbahnstraße, sondern ein wechselseitiger Prozess. Wer hier leben möchte, soll sich
43 auch einbringen können. Aber auch die „Mehrheitsgesellschaft“ ist herausgefordert: sie muss
44 sich interkulturell öffnen, überall – auch in den Verwaltungen. Wir Sozialdemokratinnen und
45 Sozialdemokraten setzen auf mehr Dialog statt Ausgrenzung.

46

47 Mit dem Wittener Internationalen Netzwerk (WIN) ist eine gute Basis für einen Austausch un-
48 terschiedlicher Kulturen geschaffen worden.

49

50 Die SPD fordert seit Jahren ein kommunales Ausländerwahlrecht, was für EU Bürger seit 1992
51 gilt soll auch für langjährig hier lebende Ausländer gelten. So lange es diese Teilhabemöglich-
52 keit in der Kommune nicht gibt, muss der Wittener Integrationsrat die Brücke zur politischen
53 Teilhabe sein. Das Anliegen der SPD ist die Stärkung dieses „Teilhabe-Gremiums“ vor Ort mit
54 einem Mitspracherecht in den entsprechenden Ausschüssen des Rates.

55

56 Die SPD begrüßt, das es durch Mittel des Landes im EN-Kreis seit Mai 2013 ein kommunales
57 Integrationszentrum und bei DRK und Caritas Integrationsagenturen möglich geworden sind.
58 Diese sind in ihrer Gründungsarbeit zu unterstützen und ihre Arbeit ist mit Leben zu füllen.

59

60 Das Ziel der interkulturellen Öffnung darf keine Leerformel sein, dennoch ist oft der Name
61 schon Grund für eine Ablehnung bzw. Nichteinladung zu einem Vorstellungsgespräch. Darum
62 sollten immer dann, wenn es möglich ist, insbesondere bei der Vergabe von Ausbildungsplät-
63 zen Bewerbungen anonym erfolgen. Bei den Wittener Unternehmen werden wir uns für die
64 Möglichkeit anonymer Bewerbungen einsetzen.

65

66 Wir begrüßen den Neubau der Moschee an der Breite Straße und danken den dort fast aus-
67 nahmslos Ehrenamtlichen für ihr Engagement. Wir werden deren Arbeit fördern und fordern
68 einen breiten Konsens zur Anerkennung unterschiedlicher Glaubensrichtungen.

69

70 In Witten hat Rechtsextremismus - in welcher Form auch immer - keine Chance!! Für uns gilt:
71 Null Toleranz gegenüber rechtsextremistischen Tendenzen. Wir werden dem Werben und Wir-
72 ken rechtsextremistischer Organisationen wie z.B. NPD, PRO NRW oder AfD entschieden ent-
73 gegentreten. Nazis gehören nicht in unsere Stadt – und auch sonst nirgendwo hin.

74

75

76 **Mittendrin. Bildung und Chancengleichheit fördern.**

77 Für die Wittener SPD hat ein gut ausgestattetes Bildungsangebot oberste Priorität. Bildungs-
78 angebote müssen ein lebenslanges Lernen ermöglichen. Es beginnt daher in den Kindertages-
79 einrichtungen, setzt sich im Schulsystem fort, umfasst auch die berufliche Bildung und die
80 Weiterbildungsangebote sowie die Hochschuleinrichtungen. Wir wollen die bestmögliche Bil-
81 dung für Kinder und Jugendliche. Für uns ist nicht hinnehmbar, dass Bildungserfolg nach wie
82 vor auch von sozialer Herkunft abhängig ist. Deshalb treten wir bei der Gestaltung der Bil-
83 dungslandschaft für Chancengleichheit und gemeinsames Lernen ein.

84

85

86

87 Über den auf Antrag der SPD erfolgten Ausbau der frühen Hilfen konnte ein großer Schritt zur Verbesserung
88 des Kinderschutzes wie auch der Qualität der Betreuung erreicht werden. Wir wollen, dass in den Einrich-
89 tungen gesunde Ernährung, Bewegungsförderung und Sprachförderung zum Standard werden und setzen
90 uns dafür ein, dass die über den Kreis beantragten Gelder zur flächendeckenden Sprachförderung
91 auch für unsere Wittener Einrichtungen bereit stehen. Wir setzen uns dafür ein, die Aufklärung und
92 Information von Kindern und Eltern zu intensivieren. Das erfolgreiche Engagement ist bedarfsge-
93 recht auszubauen, da diese Form der Präventionspolitik auch finanzielle Einsparungen u.a. bei
94 Heimkosten erzielt.

95

96 In Witten ist mit einer großen Kraftanstrengung zum Kindergartenjahr 2013/2014 eine Betreu-
97 ungsquote von fast 35 % erreicht worden. Wir setzen uns dafür ein, dass auch in Zukunft in
98 Verwaltung und Politik alle Anstrengungen unternommen werden, den Betreuungsausbau
99 voranzutreiben, damit die hohe Nachfrage aufgrund des Rechtsanspruchs ab dem 1. Lebensjahr
100 gedeckt werden kann. Dafür halten wir eine Betreuungsquote von mindestens 40% für erfor-
101 derlich.

102

103 Die Wittener SPD tritt weiterhin für eine sozial gerechte Staffelung der Elternbeiträge ein. Wir
104 streben langfristig eine vollständige Beitragsfreiheit an, die nur mit Hilfe des Landes möglich
105 ist. Wir begrüßen die Abschaffung des Delfin 4 Test zur Sprachstandsfeststellung und werden
106 die Mittel für die Sprachförderung künftig stärker nach dem tatsächlichen Bedarf verteilen.

107

108 In Stadtteilen mit besonderen Unterstützungsbedarfen werden wir im Rahmen der kommunalen
109 Jugendhilfeplanung durch zusätzliche Fördermittel die Möglichkeiten zur Finanzierung zu-
110 sätzlichen Personals in den Kindertageseinrichtungen schaffen.

111

112 Die Familienzentren in den Stadtteilen werden wir weiter stärken und durch den Ausbau des
113 Programms „Kind in Witten“ als wohnortnahe Anlaufstelle für Familien auch durch ergänzende
114 kommunale Mittel fördern.

115

116 Es ist unser Ziel, für Witten das Netz der Bildungs- und Entwicklungsförderung auszubauen
117 und eine Kette der Prävention im Sinne von „Kein Kind zurücklassen!“ weiter voranzutreiben.

118

119 Frühkindliche Bildung und Betreuung ist zusätzlich ein Schlüssel für eine bessere Erwerbsbetei-
120 ligung von Frauen und ein wichtiger Baustein für die Absicherung des Fachkräftebedarfs.

121

122 Im Grundschulbereich gilt für uns weiterhin der Grundsatz: Kurze Wege für kurze Beine. Wir
123 garantieren deshalb, dass es keinen Stadtteil ohne Grundschule geben wird.

124

125 Der flächendeckende Ausbau der Offenen Ganztagschule für fast 50% der Grundschüler ist ein
126 Erfolg sozialdemokratischer Politik in Witten. Mit erheblichen kommunalen und Landesmitteln
127 haben wir einen im Landesvergleich quantitativ guten Platz erreicht. Witten verfügt bereits
128 über eine gute Betreuungsquote im Bereich der Offenen Ganztagschule und wir garantieren
129 das bedarfsgerechte, qualifizierte und flächendeckende Angebot. Sowohl für den Ausbau der
130 Ganztagsgrundschulen als auch für die Weiterentwicklung der U 3 Betreuung ist die Qualität
131 zu verbessern. Dazu erwarten wir weitere Unterstützung des Bundes und des Landes.

132

133 Für die Entwicklung der weiterführenden Schulen ist für die Wittener SPD der sich im Anmel-
134 deverhalten widerspiegelnde Elternwille und das Ziel der bestmöglichen Bildung verbunden
135 mit einem längeren gemeinsamen Lernen entscheidend. Im Rahmen der Beratungen zur Schul-
136 entwicklungsplanung werden wir berücksichtigen müssen, dass die Wittener Hauptschulen
137 trotz hervorragender pädagogischer Konzepte nicht mehr ausreichend nachgefragt werden.
138 Dies werden wir in unserer Planung ebenso zu berücksichtigen haben wie die Tatsache, dass
139 jedes Jahr knapp 30% der Anmeldungen zur Gesamtschule mangels Platz nicht berücksichtigt
140 werden können. Wir werden dafür sorgen, dass durch ein bedarfsgerechtes Angebot aller
141 Schulformen unser Weg zu einem längeren gemeinsamen Lernen mit höchstmöglichem Ab-
142 schluss gewährleistet wird.

143
144 Die erfolgreich begonnene Schulsozialarbeit ist für uns unverzichtbar. Sie sichert für Schule und
145 Familie eine wichtige „Auffangstation“ für die Probleme junger Menschen und ihrer Familien
146 und mindert nachweislich spätere Aufwendungen. Sie muss auf Dauer gesichert und ein Teil
147 des Netzwerkes „Kein Kind zurücklassen!“ sein. Wir fordern den Bund auf, die Schulsozialarbeit
148 in Witten weiter mitzufinanzieren und als festen Bestandteil in der Bildungspolitik zu veran-
149 kern.

150 Nur mit Hilfe des Landes werden wir den weiterhin erforderlichen Prozess zum Ausbau der
151 Ganztagsangebote an weiterführenden Schulen und den anstehenden Inklusionsprozeß schaf-
152 fen. Wir gehen derzeit davon aus, dass weiterhin ein Bedarf an Plätzen in Förderschulen be-
153 steht.

154
155 Wir begrüßen die Initiative der Landesregierung, den Übergang von der Schule zum Beruf neu
156 zu gestalten und unterstützen den EN-Kreis bei der Gestaltung attraktiver Angebote.

157
158

159 **Mittendrin. Soziale Teilhabe der älteren Generation gestalten.**

160 Wir setzen uns für eine Seniorenpolitik ein, die die Teilhabe der älteren Bürgerinnen und Bürger
161 an der Stadtentwicklung fördert. Seit März 2012 gibt es in Witten eine Seniorenvertretung, de-
162 deren Vertreter von einer Versammlung von Delegierten der Wohlfahrtsverbände gewählt wur-
163 den. Wir werden die Mitwirkungsmöglichkeiten der Seniorenvertretung an der Arbeit der Aus-
164 schüsse verbessern und dafür u.a. die Seniorenvertretung in der Hauptsatzung der Stadt veran-
165 kern. Die Beteiligung der Seniorenvertretung an der Arbeit der Ratsausschüsse soll über sach-
166 kundige Einwohner sichergestellt werden.

167
168 Die Stadt soll sich an den Kosten, die aufgrund von Veranstaltungen und die Herstellung von
169 Informationsmaterial der Seniorenvertretung entstehen, in einem festzulegenden Rahmen
170 beteiligen.

171
172 Die mangelnde Mobilität der Älteren macht eine Struktur dezentraler quartierorientierter Se-
173 niorenbüros erforderlich. Gemeinsam mit den Akteuren vor Ort wollen wir ein „Konzept für
174 quartiersorientierte Seniorenberatung“ erstellen und finanziell fördern.

175
176
177
178

179 **Mittendrin. Heimat vor der Haustür – Moderne Daseinsvorsorge.**

180 Bis 2030 wird die Einwohnerzahl Wittens auf unter 90.000 Einwohner sinken, die Zahl der älteren Menschen über 65 sich verdoppeln und die der jüngeren deutlich zurückgehen. Dieser sogenannte demografische Wandel erfordert Antworten auf drängende Fragen der Stadterneuerung, des Stadtumbaus sowie der Wohnungs- und Nahversorgung. Deshalb fordern wir die Erstellung eines integrierten Handlungskonzepts.

185
186 Eine moderne, das heißt auf die Bedürfnisse der Menschen ausgerichtete Verkehrspolitik bleibt ein zentrales Ziel unserer Politik. Wir wollen den Anteil des Radverkehrs in unserer Stadt steigern und die Sicherheit im Verkehr gerade für die schwächeren Teilnehmer weiter erhöhen. Lärmschutz und Luftreinhaltung sind wichtige Zukunftsaufgaben, die sich durch vernünftige Verkehrspolitik lösen lassen. Hier geht es uns um die Lebensqualität in den Wohnquartieren. Die Sanierung von Straßen und die Beseitigung von Schlaglöchern gehören ebenso dazu wie die Umplanung von Wegeführungen, Durchfahrtsverbote für LKW und die Reduzierung von Geschwindigkeiten. Gleichzeitig müssen wir dafür Sorge tragen, dass Unternehmen in zentraler Lage weiterhin ohne Hindernisse erreicht werden können.

195
196 Die Wohnungssituation in Witten scheint auf den ersten Blick entspannt zu sein; bei näherem Hinsehen gibt es durchaus gesteigerten Veränderungsbedarf. Die Wittener SPD setzt sich seit Jahrzehnten für die Sicherung eines ausreichenden und qualitativ guten Wohnungsangebotes für alle Generationen und Einkommensschichten sowie für Wohnungen mit gerechten und bezahlbaren Mieten ein.

200
201 Für ein soziales Wohnungsangebot mit hoher Qualität kann nur die kommunale Siedlungsgesellschaft Witten gemeinsam mit den anderen Wohnungsgenossenschaften in Witten sorgen. Nur dann ist gewährleistet, dass Einfluss auf die Entwicklung der Mieten in der Stadt mit kostengünstigem Mietraum für breite Schichten genommen werden kann. Diese Gesellschaften haben eine Vorbildfunktion für private Investoren.

206
207 Wir unterstützen Modernisierungsvorhaben, jedoch müssen die Mieter der betroffenen Wohnungen an der Planung beteiligt und die Maßnahmen so gestaltet werden, dass die Mieten nach einer Modernisierung nicht zu sozialunverträglichen Mietsteigerungen oder zur Verdrängung der angestammten Mieterschaft führen.

211
212 Weiterhin ist die Schaffung von neuem Wohnraum, insbesondere von öffentlich gefördertem Wohnungsbau erforderlich. Gemeinsam mit den kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsunternehmen, die wir stärken und bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen, werden wir das gemeinsame Ziel einer sozialen Stadt verfolgen. Bereits heute existieren Angebotsdefizite bei altengerechten/barrierefreien Wohnungen und bei Wohnungen in der Innenstadt. Bei neuen Projekten sollen die Ziele des generationenübergreifenden Wohnens und die Schaffung von Wohngruppen für ältere Menschen im Vordergrund stehen.

219
220 Wegen des wachsenden Interesses an innerstädtischen Wohnungen wird es eine mögliche Bebauung der Fläche „Kornmarkt“ mit uns nur bei gleichzeitiger Schaffung von Wohnraum geben. Dabei sind öffentlich geförderter Wohnungsbau und öffentlich zu nutzende Aufenthaltsflächen zu berücksichtigen. Eine überzeugende Lösung ist nach Auffassung der Wittener SPD nur mit den kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsunternehmen unter Einbindung lokaler Akteure zu erreichen.

226 Ein neues Aufgabenfeld wird auch die Quartiersentwicklung sein, teilweise in Verbindung mit
227 dem Abriss von Häusern. Für die Erfüllung der wohnungspolitischen Herausforderungen muss
228 die kommunale Siedlungsgesellschaft zukunftsweisend aufgestellt werden. Dazu fordern wir
229 eine eigenständige Geschäftsführung.

230

231 Der Zuzug junger Familien muss gefördert werden. Wir werden städtische Grundstücke gezielt
232 jungen Familien zu vergünstigten Preisen anbieten, im Rahmen städtebaulicher Verträge für
233 weitere Grundstücke sorgen und den Kauf mit „Baukindergeld“ fördern. Dazu werden wir eine
234 geeignete Fördersatzung in den Rat einbringen. Wir fordern ein unbürokratisches Vorgehen der
235 Verwaltung bei der Unterstützung junger Menschen, die in Witten bleiben oder nach Witten
236 ziehen wollen

237

238 Wir setzen uns dafür ein, nach Annen nun auch in Heven und Herbede mit Mitteln des Konzeptes
239 „Soziale Stadt“ Benachteiligungen aufzuheben.

240

241

242 **Mittendrin. Gute Arbeit braucht erstklassige Bedingungen.**

243 Arbeit sichert die wirtschaftliche Basis des Einzelnen und des Gemeinwesens. Wir brauchen zu-
244 kunftsfähige, sichere und vor allem gute Arbeit, also versicherungspflichtige tariflich entlohnte
245 Arbeitsplätze. Dumpinglöhne und prekäre Arbeitsverhältnisse lehnen wir ab. Die Menschen
246 müssen von ihrer Arbeit mit angemessenem Lebensstandard leben können. Ein auskömmliches
247 Einkommen ist für Sozialdemokraten eine Frage von Menschenwürde und sozialer Gerechtig-
248 keit.

249

250 Selbstverständlich gehen wir davon aus, dass bei städtischen Töchtern und Unternehmen mit
251 kommunaler Beteiligung gleichwertige Arbeitsbedingungen und Tarifverträge gelten. Da wo wir
252 konkret Einfluss nehmen können, wollen wir Zielmarken definieren: In der Verwaltung und bei
253 städtischen Gesellschaften wollen wir auch künftig weitere zukunftsfähige Ausbildungsplätze
254 und Teilzeitarbeitsplätze schaffen.

255

256 Wir betonen erneut, dass es mit der SPD keine betriebsbedingten Kündigungen bei der Verwal-
257 tung oder städtischen Töchtern geben wird. Wir lehnen ausdrücklich Kettenarbeitsverträge ab
258 und machen uns dafür stark, dass alle ausgegründeten Gesellschaften (AÖR's, GmbH's und de-
259 ren Töchter) dem kommunalen Arbeitgeberverband (KAV) beitreten müssen um dort gleiche
260 Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten sicherzustellen. In den Vorstandsebenen wie den Ge-
261 sellschafterversammlungen der Ausgründungen wird die SPD diese Forderungen an die kom-
262 munalen Töchter richten.

263

264 Die SPD setzt sich dafür ein, dass die Vergabe öffentlicher Aufträge der Stadt und ihrer Töchter
265 auch unter Berücksichtigung der Aktivitäten der Unternehmen auf den Gebieten der Ausbil-
266 dung, der Frauenförderung und der Möglichkeiten zur Teilzeitausbildung erfolgt. Durch Aus-
267 schreibung in kleinen Losen sollen die Möglichkeiten mittelständischer Betriebe vor Ort verbes-
268 sert werden, Aufträge zu erhalten. Wir werden durch aktive Anreize auf Firmen zugehen um die
269 Einrichtung von Betriebskindergärten zu fördern.

270

271

272

273 An die hiesigen Unternehmen richten wir die Forderung, in die eigene Zukunft und die Zukunft
274 unserer Schulabgänger zu investieren, Ausbildungsplätze zu schaffen und zu erhalten. Nur so
275 kann dem kommenden Fachkräftemangel begegnet werden.

276

277

278 **Mittendrin. Soziale Gerechtigkeit verlangt Solidarität.**

279 Solidarität ist ein Grundprinzip sozialdemokratischer Politik. Das findet in Witten seinen Nie-
280 derschlag in einem vorbildlichen Angebot von Diensten und Einrichtungen, die den Menschen
281 in schwierigen Lagen zur Verfügung stehen. Wer Hilfe benötigt, soll sie auch künftig in guter
282 Qualität erhalten

283

284 Wir halten es für dringend erforderlich, dass im Rahmen der Inklusion und Barrierefreiheit die
285 Verwaltung niederschwellige Fördermöglichkeiten aufzeigt und mit Hilfe einfacher und trans-
286 parenter Antragsverfahren unterstützt. Um Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am
287 gesellschaftlichen Leben zu erleichtern fordern wir die Erarbeitung eines qualifizierten Inklusi-
288 onsplanes, der u.a. den schrittweisen barrierefreien Umbau unserer öffentlichen Gebäude fest-
289 schreiben soll.

290

291 Die zentrale Aufgabe unserer Sozialpolitik in Zusammenarbeit mit den Wohlfahrtsverbänden
292 und anderen Trägern sozialer Einrichtungen ist die Teilhabe aller Menschen sicher zu stellen.
293 Unerlässliche Bausteine dieser Politik sind niedrigschwellige Angebote, die es zu erhalten und
294 weiter zu qualifizieren gilt. Gemeinsam mit den Akteuren wollen wir einen „Aktionsplan gegen
295 Kinderarmut“ entwickeln.

296

297 Wir kürzen nicht bei den Kurzen – dieses Wahlversprechen haben wir durch den Jugendförder-
298 plan gehalten und werden diesen für den Zeitraum bis 2020 fortschreiben. Hierbei werden wir
299 die Kinder- und Jugend-, die Cliquentreffs und die Wittener Werkstatt als Stätten der Kinder-
300 und Jugendkultur weiter verlässlich fördern. Wir wollen Kindern, Jugendlichen und Eltern wei-
301 terhin ein bedarfsgerechtes Angebot ermöglichen. Deshalb setzt sich die SPD dafür ein, diese
302 und das Fachpersonal zu befragen, um eine Bewertung der Zielgruppe zu erhalten.

303 Die Jugendverbandsarbeit werden wir in ihrer Eigenständigkeit und Pluralität fördern. Hierbei
304 unterstützen wir auch die Forderung nach stärker Selbstverantwortung und Budgetverwaltung.
305 Wir werden dieses Anliegen im Jugendförderplan aufgreifen und realisieren, sobald die Witte-
306 ner Jugendverbände durch einen aktiven Jugendring hierzu bereit sind.

307 Das Kinder- und Jugendparlament ist eine Wittener Erfolgsgeschichte, die wir auch in den
308 nächsten Jahren unterstützen werden. Um die eigenständigen Handlungsmöglichkeiten zu
309 stärken, werden wir im Rahmen des Kinder- und Jugendförderplans ein eigenständiges Budget
310 für Veranstaltungen und Projekte des KiJuPa einrichten.

311 Bereits im letzten Jahr ist auf Antrag der SPD die Erstellung eines jährlichen Sozial- und Demo-
312 grafieberichts beschlossen worden – Kriterien fehlen bis heute. Wir werden dafür sorgen, dass
313 im Haushalt 2015 die erforderlichen Mittel eingestellt und der Bericht im selben Jahr qualifiziert
314 erstellt wird. Zur Begleitung werden wir die Einrichtung eines ressortübergreifenden runden
315 Tisches „Demografischer Wandel in Witten“ schaffen.

316

317

318 **Mittendrin. Wirtschaftsstandort verbessern - Arbeitsplätze schaffen.**

319 Witten ist ein Industriestandort mit langer und stolzer Geschichte. Neben der Prägung
320 durch mittelständische produzierende Unternehmen tragen zahlreiche Weltmarktführer
321 und etliche Branchenführer zur Wirtschafts- und Leistungskraft in Witten und der Region
322 bei. Doch immer bedeutender werden auch neue Branchen, so ist z.B. die
323 Gesundheitswirtschaft ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, der große
324 Entwicklungspotentiale aufweist. Unter diesen Voraussetzungen ist es unverzichtbar,
325 eine effiziente lokale Wirtschaftsstrategie auf den Weg zu bringen, die auch die
326 regionalen Bezüge im Blick hat.

327

328 Witten ist auch für die Zukunft als Wissensstandort mit großen Chancen ausgestattet,
329 denn die Universität Witten/Herdecke, die Nähe zur Ruhr-Universität, zur TU Dortmund
330 und zu den Fachhochschulen der Region bietet beste Voraussetzungen für die
331 Erschließung wirtschaftlicher Entwicklungspotenziale. Wittens eigener
332 Universitätscampus mit den Forschungseinrichtungen ZBZ und FEZ ist ein echter
333 Zukunftsstandort für die Gesundheitswirtschaft, für neue universitätsnahe und
334 innovative Unternehmen, Dienstleister und Gründer.

335

336 Lokale Wirtschaftsförderung ist eine gesamtstädtische Querschnittsaufgabe. Gute
337 kommunale Wirtschaftsförderung sichert Arbeitsplätze, siedelt Unternehmen an, schafft
338 Perspektiven für Arbeitslose und erarbeitet zusammen mit anderen Partnern neue
339 Konzepte im kommunalen Verbund.

340

341 Die SPD in Witten ist den Anliegen örtlicher kleiner und mittelständischer Unternehmen
342 für Dienstleistung, Handwerk, Gewerbe und Industrie besonders verpflichtet. Wir setzen
343 uns deshalb nicht nur für eine verstärkte Berücksichtigung lokaler Unternehmen durch
344 die Nutzung kleiner Lose und des Tariftreue- und Vergabegesetzes ein; wir fordern die
345 Ratsmitglieder in den Gremien der Sparkasse dazu auf, eine Konzeption zur
346 vereinfachten Gewährung von Existenzgründungs- und Ausbaudarlehen gemeinsam mit
347 der lokalen Wirtschaft unter Berücksichtigung der „Basel-Kriterien“ zu erarbeiten.

348

349 Wir setzen uns dafür ein, dass an die öffentliche Hand gerichtete Rechnungen heimischer
350 Unternehmen vorrangig geprüft und bei Fälligkeit spätestens drei Wochen nach
351 Rechnungslegung beglichen werden. Ebenso werden wir einen Prüfauftrag formulieren
352 mit dem sicher gestellt wird, dass zur Unterstützung der heimischen Wirtschaft Anträge
353 und Genehmigungen bei Entscheidungsreife binnen einer Frist zu erteilen oder zu
354 versagen sind; bei Ablauf der Frist soll ein Anspruch auf positive Bescheidung entstehen.

355

356 Zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit dem lokalen Mittelstand fordern wir die
357 Stelle eines „Mittelstandslotsen“, der zentraler Ansprechpartner für den Wittener
358 Mittelstand ist und dem Mittelstand die „Laufarbeit“ in der Verwaltung abnimmt.

359

360 Insbesondere der Forderung von Unternehmen nach besserer Breitbandversorgung ist
361 durch gemeinsame Anstrengungen von Verwaltung und Anbietern nachzukommen. Ein
362 flächendeckendes Breitband-Konzept ist dabei wünschenswert.

363

364

365 Zur wirtschaftlichen Entwicklung ist die Bereitstellung ausreichender Gewerbeflächen
366 auch im Wege interkommunaler Zusammenarbeit erforderlich. Der Masterplan
367 Universität ist endlich konsequent umzusetzen und die Gesundheitswirtschaft als
368 regionaler Zukunftsmarkt weiterzuentwickeln.

369

370 Angesichts der städtischen Haushaltslage müssen alle Möglichkeiten ausgeschöpft
371 werden, das Dienstleistungsangebot für Gewerbe, Handwerk und Handel in unserer
372 Stadt auch für die weitere Zukunft sicherzustellen – im engen Schulterschluss mit
373 Kammern und Verbänden, den Innungen, dem Jobcenter und der Wirtschaftsförderung
374 des Kreises. Denn: Nicht jede Dienstleistung muss von der Stadt selbst erbracht werden.

375

376 In diesem Zusammenhang fordern wir erneut die Prüfung einer engeren Kooperation
377 mit der EN-Agentur. Dies setzt voraus, dass es dabei bleibt, dass die
378 Wirtschaftsförderung sich vor Ort in Witten um die hiesigen Belange kümmert. Wir
379 können uns auch die Prüfung eines Zusammenschlusses der Bereiche Stadtmarketing,
380 Wirtschaftsförderung, FEZ und weiterer wirtschaftlicher Akteure vorstellen, um diesen
381 Bereich professionalisieren zu können. Eine endgültige Entscheidung ist 2015 zu treffen.

382

383

384 **Mittendrin. Sport bedeutet Engagement.**

385 Nahezu 27.000 Wittener Bürgerinnen und Bürger sind in Sportvereinen organisiert. Sportverei-
386 ne sind für die Stadt und für ihre Menschen von besonderer Bedeutung. Hier findet gesell-
387 schaftliche Teilhabe statt, Bildung, Erziehung, Integration und Inklusion sowie Leistung und
388 Anerkennung. Wohnumfeldnahe Sportangebote und potentielle Sport- und Freizeitflächen
389 sind unter dem Aspekt des demografischen Wandels weiter zu entwickeln.

390

391 Unsere Sportvereine leisten auch einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Kinder- und Ju-
392 gendarbeit. Dabei ist die Kooperation mit den jeweiligen Schulen wichtig und der Sport in Ko-
393 operation mit den Vereinen in den Ganztage zu integrieren. Dazu fordern wir den Aufbau eines
394 Netzwerks von „Vereinen und Schulen mit Ganztagsangeboten“ zur Optimierung und Sicher-
395 stellung der jeweiligen bzw. gemeinsamen Sport- und Bewegungsangebote.

396

397 Gleichzeitig ist bei der Schaffung von Angeboten im Freien festzustellen, inwieweit überdachte
398 Sportanlagen in den Stadtteilen geschaffen werden können und welche Flächen dafür in Frage
399 kommen. Die Sportangebote müssen zu den Menschen, also in die Quartiere kommen.

400 Das Engagement der Sportvereine, mit mehr Eigenverantwortung die von ihnen genutzten
401 Sporthallen und Anlagen zu betreiben, ist zu unterstützen und in Absprache mit diesen auszu-
402 bauen.

403

404 Sportveranstaltungen und Events haben für unsere Stadt eine öffentlich wirksame Bedeutung.
405 Soweit sie ehrenamtlich von Sportvereinen organisiert werden, sollen sie besser als bisher
406 durch eine zentrale Koordinierung unterstützt werden. Die Vernetzung und Kommunikation
407 zwischen allen Sportvereinen, dem SSV und der Verwaltung ist zu fördern, um für die Zukunft
408 eine positive Diskussionskultur zu erreichen. Wir fordern eine verlässliche Genehmigungspraxis
409 für regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen, um nicht noch weitere Veranstaltungen für
410 Witten zu verlieren.

411

412 Neben dem Breitensport muss der Leistungssport weiterhin gefördert werden. Wir setzen uns
413 dafür ein, dass auch Witten Standort einer Sportschule NRW wird und werden mit einer breiten
414 Kampagne gemeinsam mit den Sportlerinnen und Sportlern.

415
416

417 **Mittendrin. Kunst und Kultur verbinden Menschen.**

418 Kultur bereichert unser Leben. Sie ist essentiell für eine offene, kritische und demokratische
419 Gesellschaft und prägt die Lebensqualität einer Stadt.

420 In Witten genießt Kultur einen hohen Stellenwert. Dies zeigt sich in der Vielfalt der kulturellen
421 Einrichtungen, in der Buntheit der Veranstaltungen und vor allem im ehrenamtlichen Engage-
422 ment vieler Bürgerinnen und Bürger in Vereinen, Kulturprojekten und freien Kulturinitiativen.

423

424 Ziel der Kulturpolitik der Wittener SPD ist es, diese Vielfalt zu erhalten, zu sichern und fortzu-
425 entwickeln, denn dieses Wirken initiiert kulturelle Teilhabe und entwickelt das kulturelle und
426 identitätsstiftende Profil unserer Stadt weiter.

427

428 Ebenso muss die Teilhabe an ihr allen Menschen möglich sein - unabhängig von Alter, Herkunft
429 und Geschlecht. Für die SPD Witten gilt: Alle Bürgerinnen und Bürger sollen durch ein breites
430 kulturelles Angebot und sozialverträgliche Eintrittsgelder und Entgelte am Wittener Kulturle-
431 ben partizipieren können.

432

433 Ausgehend von den Diskussionen der letzten Jahre und formulierten Zweifeln an der Zweck-
434 mäßigkeit der derzeitigen Rechtsform des Kulturforums für die Gestaltung der Wittener Kul-
435 turpolitik spricht sich die SPD für eine ergebnisoffene Diskussion und Prüfung der Betriebsform
436 aus. In diesem Zusammenhang sind Möglichkeiten der Beteiligung kulturaktiver Bürgerinnen
437 und Bürger an den Diskussionen über zentrale Fragen der Wittener Kulturpolitik zu entwickeln.
438 Die SPD setzt sich für die Bildung eines Kulturbeirats ein, der als Forum für den Austausch von
439 Meinungen und Ideen zu kulturpolitischen Entwicklungen zwischen Rat, Verwaltung und Kul-
440 turforum einerseits und Personen, die sich beruflich oder ehrenamtlich am kulturellen Leben
441 unserer Stadt beteiligen, dient.

442

443 Für die Wittener SPD liegt es in der kulturpolitischen Verantwortung, die für Kultur im städti-
444 schen Haushalt zur Verfügung stehenden Mittel nicht weiter zu kürzen und eine nachhaltige
445 Finanzierung des kulturellen Bereichs zu sichern, um bewährte Strukturen zu erhalten und sol-
446 che neu zu schaffen, die handlungs- und entwicklungsfähig bleiben. Dabei gehen wir davon
447 aus, dass die Empfehlung des Landes, 3% der städtischen Ausgaben für Kultur vorzusehen, auch
448 in Witten Ziel für Entscheidungen über die Höhe des Etats für Kultur sein kann.

449

450 Kulturelle Bildungsarbeit ist unerlässliche Voraussetzung für die Fähigkeit, sich am sozialen
451 und kulturellen Leben unserer Stadt und ihrer Entwicklung zu beteiligen. Die SPD Witten setzt
452 sich dafür ein, die Zusammenarbeit zwischen den öffentlichen und freien Kulturträgern und
453 Bildungseinrichtungen auszubauen, um Bildungschancen zu stärken. Insbesondere Kindern,
454 Jugendlichen und bildungsfernen Schichten soll durch kulturelle Angebote Toleranz und De-
455 mokratie vermittelt werden.

456

457

458 Für Witten als Stadt in der Region Ruhrgebiet inmitten des Strukturwandels hat Geschichtskul-
459 tur auch in Zukunft eine zentrale Bedeutung, ist sie doch wesentlich für die Identitätsbildung
460 der hier lebenden Menschen . Die SPD Witten setzt sich für die Sicherung des historisch-
461 kulturellen Erbes und einen reflektierenden, zeitgemäßen Umgang mit der Geschichte unserer
462 Stadt und Region ein.

463
464 Aufgrund der wachsenden Bedeutung von Kultur, Kreativwirtschaft und kultureller Bildung in
465 unserer Region, fordert die SPD auch für diese Bereiche die Schaffung von Ausbildungsplätzen.
466 Daneben sollen Arbeitsgelegenheiten auch für jene Menschen geschaffen werden, die auf dem
467 regulären Arbeitsmarkt keine Chance mehr haben. Die SPD Witten hält es für wichtig, die
468 Schaffung eines qualifizierten Kulturmarketings zu diskutieren, um Synergien zwischen den
469 kulturellen Bereichen unserer Stadt zu schaffen und das kulturelle Profil Wittens zu schärfen.

470

471

472 **Mittendrin. Engagement und Ehrenamt stärken.**

473 Ehrenamtliche Tätigkeit und bürgerschaftliches Engagement sind unverzichtbare Leistungen
474 und tragen zu einem besseren Zusammenhalt unserer Gesellschaft bei. Tausende Wittener
475 Bürgerinnen und Bürger tragen durch ihr Engagement zu einem besseren Leben in unserer
476 Stadt bei, vermitteln Werte und verhindern Ausgrenzung.

477

478 Wir fordern auch zukünftig ideelle und finanzielle Unterstützung für alle ehrenamtlichen Hel-
479 ferinnen und Helfer. Dazu fordern wir attraktive, moderne und individuelle Anerkennungsfor-
480 men für jede noch so kleine Hilfe für unsere Gesellschaft. Dazu gehört auch das frühzeitige
481 Heranführen der Kinder an ein Ehrenamt (z.B. in Form von Patenschaften). Die Ehrenamtskarte
482 muss weiter beworben werden und ihr dahinter liegendes Angebot wesentlicher attraktiver
483 werden, damit sie von mehr Menschen genutzt wird. Wir fordern deshalb, u.a. die Ehrenamts-
484 karte als kostenlose Parkberechtigung für ausgewiesene Parkplätze für bis zu zwei Stunden.

485

486 Weiterhin fordern wir die Gründung eines FORUMS für ehrenamtliche Helfer/innen in Zusam-
487 menarbeit mit allen Organisationen, die mit dem Ehrenamt betraut sind. Das FORUM dient
488 dem regelmäßigen Erfahrungsaustausch z.B. zur Verringerung von Haftungsrisiken, aber auch
489 der Unterstützung bei bürokratischen Angelegenheiten (z.B. Ehrenamtskarte, Aufwandsent-
490 schädigung, usw.).

491

492 Wir setzen uns dafür ein, dass zur Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit im Ortsteil ein
493 Fonds zur Stärkung der Stadtteile aufgelegt wird, mit dem besondere Projekte und Aktivitäten
494 aus der Dorfgemeinschaft heraus für die Dorfgemeinschaft gefördert werden. Dieses „Stadt-
495 teilbudget“ steht jedem Stadtteil zur Verfügung und wird von den Ratsmitgliedern gemeinsam
496 mit den Aktiven vor Ort verwaltet.

497

498

499 **Mittendrin. Finanzkraft stärken – Verwaltung modernisieren.**

500 Witten hat durch den Stärkungspakt des Landes die Chance bekommen, erstmals seit Jahr-
501 zehnten wieder einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen zu können. Die nun geplante Entlas-
502 tung des Bundes bei der Eingliederungshilfe ist unverzüglich (spätestens 2015) bereit zu stellen,
503 um unserer Stadt endlich wieder größere Handlungsspielräume zu verschaffen.

504

505 Die SPD tritt für eine Haushaltssanierung mit Augenmaß ein, denn wir senken unsere Neuverschuldung nachhaltig und investieren in die Zukunft unserer Stadt. Wir „sparen ohne kaputt-zusparen“. Der weiteren Privatisierung von öffentlichem Eigentum der Stadt Witten steht die SPD mit großer Skepsis gegenüber, denn jeder Verkauf bringt kurzfristig zwar als Einmaleffekt mehr Geld, langfristig verliert die Stadt jedoch Vermögensanteile und ihr Handlungsspielraum wird stark eingeschränkt. In einer stärkeren interkommunalen Zusammenarbeit sehen wir weitere Einsparpotenziale.

512
513 Viele Menschen engagieren sich für ihre Stadt. Kreative Lösungen erfordern eine offene und transparente Politik, die die Menschen in unserer Stadt ernstnimmt und Partizipation fördert. Wir wollen die Menschen beteiligen und nicht bevormunden. Dazu gehört für uns eine bürger-nahe Stadtverwaltung. Die Verwaltung muss Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger sein und ihre Entscheidungswege transparent und nachvollziehbar darstellen.

518
519 Moderner Bürgerservice muss da zu finden sein, wo die Menschen sind. Wir setzen uns deshalb für stadtteilbezogene Bürgerberatung und ein breiteres Angebot an Leistungen der Verwaltung ein, die online abrufbar sind (Ausbau des „E-Gouvernement“). Neue Steuerungselemente und die Nutzung moderner Kommunikationstechniken sollen dazu dienen, das die Kommunalverwaltung ihre Aufgaben bürgernah, dienstleistungsorientiert, aufgabengerecht und kosteneffizient wahrnimmt sowie für Zukunftsaufgaben gut aufgestellt ist.

525
526 Im Rahmen der Rathaussanierung soll ein barrierefreier Bereich im Hause entstehen, in dem alle Verwaltungsleistungen zentral (elektronisch) bei persönlichem Erscheinen abgerufen werden können. Das bedeutet, dass alle Beschäftigten des Hauses zu dieser Stelle hingehen und die Bürgerinnen und Bürger nicht durch das gesamte Rathaus zu den Mitarbeitenden. Die zentrale Stelle ist barrierefrei und bedarfsgerecht zu gestalten, so dass weitere Räume im Haus nicht mehr für Kundenkontakte ausgelegt sein müssen.

532
533
534
535 (Bei diesem Entwurf handelt es sich um die Version, die in der Sitzung des Stadtverbandsvorstandes am 18. Februar 2014 unter Einbindung aller Ortsvereine und der 33 Rats- und KreistagskandidatInnen einstimmig verabschiedet wurde.

538
539 Er wird nunmehr in den Ortsvereinen breit diskutiert. Änderungsanträge können bis zum 14. März 2014 eingereicht werden. Die endgültige Beratung und Verabschiedung erfolgt am 29. März 2014 auf einer Hauptversammlung.)

542